



Kontakt

Wir helfen Menschen

Ausgabe 01/2021

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

Jahresrückblick 2020: Erfolgsgeschichte fortgesetzt

Die positive Bilanz der Deutschen Härtefallstiftung setzt sich fort: Insgesamt wendete die Stiftung im vergangenen Jahr 1.628.214,57 Euro für Menschen in besonderen Notlagen auf. Damit wurde das jährliche Verbrauchsvermögen in Höhe von 1,5 Mio. Euro erneut deutlich überschritten. Wegen der zahlreichen Anträge, die bei der Härtefallstiftung im vergangenen Jahr eingegangen waren, hatte der Deutsche Bundestag im Dezember 2020 eine Mittelserhöhung auf 1,75 Mio. Euro bewilligt.

Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Peter Tauber hatte die Initiative in die Haushaltsverhandlungen eingebracht. Die fraktionsübergreifende Unterstützung des Vorhabens war sicher. Alle Beteiligten haben zügig reagiert. Ihnen gebührt ein besonderer Dank.

Bereits Anfang 2020 hatte der damalige Wehrbeauftragte in seinem Jahresbericht die Arbeit der Härtefallstiftung in den Fokus genommen. Angesichts steigender Fallzahlen und immer komplexerer Fälle im Bereich PTBS, hatte Dr. Hans-Peter Bartels eine Erhöhung der jährlichen Zuwendungen angeregt und damit frühzeitig in die richtige Richtung gewiesen. Im Jahresverlauf hatte sich diese Annahme dann bestätigt. Hauptpersonengruppe der Antragsteller ist mittlerweile die der einsatzbedingt psychisch erkrankten Soldatinnen und Soldaten. Ein Anstieg der Antragsgänge bei gleichzeitig höheren Bedarfen im Einzelfall war im Jahresverlauf beobachtbar. Somit konnte der Vergabeausschuss ohne finanzielle Restriktionen seiner Arbeit nachgehen.

Der Vergabeausschuss hat im Jahr 2020 über insgesamt 99 Anträge beraten. In 64 Fällen wurden Unterstützungsleistungen



Foto: © Bundeswehr/Sebastian Wilke

vom Vorstand bewilligt. Weiterhin ist es der Bonner Geschäftsstelle gelungen, die Bearbeitungszeiten der Fälle vom Zeitpunkt der Antragstellung bis zum Abschluss des Verfahrens auf durchschnittlich unter drei Monate abzusenken.

Aber nicht nur für einsatzbedingt psychisch erkrankte Soldatinnen und Soldaten macht sich die Stiftung stark. Die Hintergründe und Sorgen der Antragsteller sind vielfältig. Als Begünstigte kommen alle aktiven und ehemaligen Soldatinnen und Soldaten in Betracht, aber auch Zivilbeschäftigte der Bundeswehr, deren Familienangehörige oder Hinterbliebene – besondere Einzelfälle eingeschlossen.

Aus gutem Grund ist die Härtefallstiftung daher im besonderen Fokus des politischen Berlins und ein fester Bestandteil der parlamentarischen Debatte. Zuletzt hatte im November 2020 der SPD-Fraktionsvize Dr. Karl-Heinz Brunner auf die Bedeutung der

Stiftungsarbeit hingewiesen (Bericht Seite 4). Auch in der Bundeswehr selbst erfährt die Härtefallstiftung große Zustimmung und Unterstützung. Hiervon zeugt auch die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Generalinspekteur der Bundeswehr.

General Eberhard Zorn unterstützt die Arbeit der Härtefallstiftung auf allen Ebenen. Es sei für ihn eine Selbstverständlichkeit, denjenigen den Rücken zu stärken, die sich für in Not geratene Bundeswehrangehörige und deren Familien einsetzen. Um noch mehr Menschen in Not unbürokratisch, wirkungsvoll und nachhaltig helfen zu können, vertiefte die Härtefallstiftung bestehende Kooperationspartnerschaften. Ebenso wurden weitere hoffnungsvolle Projekte angestoßen.

Damit wird die Härtefallstiftung gemeinsam mit ihren Partnern in 2021 deutliche Akzente setzen, wenn es darum geht, Menschen zu helfen.

Neues aus dem Vergabeausschuss

49./50. Sitzung Vergabeausschuss



Foto: © Bundeswehr/Loik

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Präsenzveranstaltungen gestaltet sich in der Pandemie durchaus als Herausforderung. Um dem Gesundheitsschutz der Teilnehmer Rechnung zu tragen, wurden die 49. und 50. Sitzung des Vergabeausschusses unter strengen Hygienebestimmungen durchgeführt. Zum Einsatz kam eigens ein PPM-Messgerät.

In beiden Sitzungen wurde über 29 Anträge beraten und in 21 Fällen eine Unterstützung empfohlen. Die Gesamtsumme der vom Vorstand bewilligten Unterstützungsleistungen beläuft sich auf rund 685.000 Euro. Dabei war die volle Bandbreite an Antragstellern – aktive und ehemalige Soldatinnen und

Soldaten über Sprachmittler und Hinterbliebene bis hin zu Zivilbeschäftigten der Bundeswehr – vertreten. Insbesondere mit der „Jubiläumssitzung“ legte die Härtefallstiftung im Januar 2021 einen fulminanten Jahresstart hin. Nach Entscheidung durch den Vorstand wurden 10 Antragsteller mit über 400.000 Euro unterstützt. Dabei sind die konkreten Bedarfe und Fallkonstellationen genau so vielfältig wie die Antragsteller.

Ob medizinische Heil- und Hilfsmittel, behindertengerechte Umbaumaßnahmen oder die Abwendung von Privatinsolvenzen; wo das System an seine Grenzen gelangt, hilft die Härtefallstiftung unkonventionell und unbürokratisch.

Herzlichen Dank!

Dankschreiben

„Dank der hervorragenden Arbeit der Stiftung konnten wir im Haus einige Mängel beseitigen, und werden im Frühjahr noch weiter renovieren. Vor allem aber habe ich mir einen Traum erfüllt, und mir ein wunderbares Reisefahrrad gekauft. Radfahren hilft mir sehr und ist derzeit die beste Therapie die ich mache. Es war eine ganz besondere Zeit für mich wieder einen

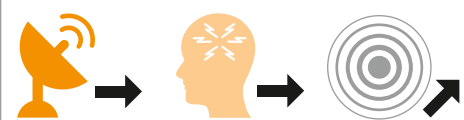
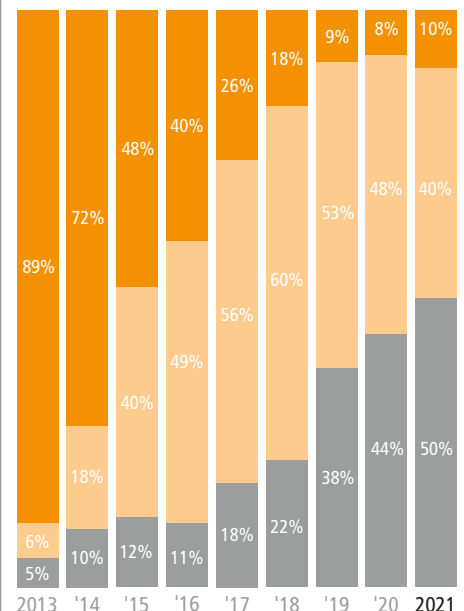
freien Kopf zu bekommen. Lange Zeit war es unvorstellbar für mich, die wunderbare Natur zu erleben. In diesem Sinne möchte ich mich noch mal recht herzlich bei Ihnen für die Hilfe bedanken. Mein Fahrrad wird mich hoffentlich noch lange begleiten und mir weiterhin helfen, zurück ins Leben zu finden.“

Antragsteller, 44 Jahre

Aktuelle Bilanz



Antragsentwicklung nach Fallgruppen*



Stand: 6. Januar 2021

* positiv entschiedene Anträge

Förderverein Warendorf übergibt Hilfsmittel

Der Förderverein zur Unterstützung der Arbeit mit Versehrten am Standort Warendorf e.V. (FUAV) ist ein wichtiger Kooperationspartner der Deutschen Härtefallstiftung. Bereits im Juli 2020 stellte die Härtefallstiftung dem FUAV 30.000 Euro zur Verfügung.

So konnte der Verein auch während der Pandemie seine segensreiche Arbeit für versehrte Bundeswehrgenährte fortsetzen. Der folgende Danksagungstext vom Leiter des Zentrums für Sportmedizin der Bundeswehr (ZSportMedBw), Oberstarzt Dr. Andreas Lison, verdeutlicht dies:

Spracherkennungssoftware – Zeit für den Menschen gewonnen

Komplexe Rehabilitation erfordert eine umfangreiche rehabilitationsspezifische medizinische Dokumentation. Mehrseitige Arztbriefe im Rahmen der medizinisch dienstlich orientierten ZSportMedBw sind daher die Regel. Diktat auf Band, Abhören, Schreiben, Korrigieren und Versenden benötigen Zeit. Zeit, die sowohl durch die beteiligten Ärztinnen und Ärzte auch durch das medizinische Hilfspersonal in Betreuung investiert werden könnten.

Der FUAV unterstützt daher mit der Schenkung der Spracherkennungssoftware erheblich die rehabilitative Arbeit unsere Teams mit unseren Versehrten. Jetzt können alle wichtigen Informationen bereits beim Diktat in den Arztbrief automatisiert übertragen werden. Die Fertigstellung der medizinischen Dokumentation wird erheblich beschleunigt, ein Teil der Arztbriefe kann sogar sofort den zu Rehabilitie-



Spracherkennungssoftware im Einsatz.

renden mitgegeben werden. Das System lernt, so dass die Effizienz in der Zukunft noch zunehmen wird.

Pflegebetten – Den Transfer erleichtert

Soldatinnen und Soldaten mit komplexen Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates leiden unter Behinderungen ihrer Alltagsaktivitäten. Als Kompetenzzentrum medizinische somatische Rehabilitation betreut das ZSportMedBw Soldatinnen und Soldaten, die nach Verwundung, Verletzung in und außer Dienst sowie nach schweren Erkrankungen schwere Funktionseinschränkungen am Bewegungsapparat erlitten haben. Zwar stehen der Dienststelle drei barrierefreie Unterkunftszimmer zur Verfügung, da das Zentrum aber über kein Pflegepersonal verfügt, können nur Patientinnen und Patienten aufgenommen werden, die eine ausreichende Selbständigkeit erlangt haben.

Hierzu gehört das, was gesunde Menschen als selbstverständlich erachten: sich aufrichten und hinlegen, vom Bett aufstehen oder sich setzen. Nach Amputationen oder Lähmungen fällt dies besonders schwer.

Der FUAV hat daher dem Zentrum drei höhenverstellbare Pflegebetten und Spezialmatten übergeben, die sich in ihrem Aussehen gut in das bestehende Mobiliar eingliedern lassen und über alle notwendigen Funktionen verfügen, die das Anziehen der Prothetik, den Transfer in den Rollstuhl und das Hinlegen und Aufsetzen erleichtern.

Damit unterstützt der FUAV die dreiwöchige interdisziplinäre Intensiv-Reha am

Zentrum zielgerichtet und nachhaltig. In der Zukunft möchten wir die Unterkunftszimmer mit einem wohnlichen Ambiente ausstatten, denn eine gute Rekreation nach dem anstrengenden Reha-Tag ist Teil des erfolgreichen Konzepts.

Das interdisziplinäre Reha-Team am ZSportMedBw dankt daher allen Unterstützern des FUAV - insbesondere der Deutschen Härtefallstiftung - von ganzem Herzen.

Dr. Andreas Lison

Oberstarzt und Leiter ZSportMedBw

Der FUAV engagiert sich neben der Beschaffung behindertengerechter Sportgeräte, der Teilnahme an nationalen und internationalen Sportwettkämpfen sowie Austauschprogrammen, für mehr gesellschaftliche Teilhabe von einsatzversehrten Menschen und im Rahmen der Angehörigenbetreuung.



Bettübergabe an Dr. Andreas Lison. Fotos: © FUAV



Spenden Sie!
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt, für jede Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

VR-Bank-Rhein-Sieg
Kto-Nr.: 1400948018
BLZ: 37063520
IBAN: DE41 3706 9520 1400 9480 18
BIC: GENODED1RST

www.fuav.de

Corona-Amtshilfe: Härtefallstiftung mit dabei

Köln. Die Deutsche Härtefallstiftung unterstützt eine Pflegeeinrichtung für schwer- und schwerstbehinderte Menschen im Rahmen der Amtshilfe. Getreu dem Motto „Wir helfen Menschen“ war auch eine kurzfristige Abstellung von Personal der Geschäftsstelle möglich.



Abstrichnahme durch die Nase.

Die Diakonie Michaelshoven ist der größte diakonische Träger im Kölner Raum und betreut seit 1950 Menschen in verschiedenen Einrichtungen in der Region. Während der Pandemie hilft die Deutsche Härtefallstiftung der Diakonie. Hauptmann Sven Loik packt bei der Pflegeeinrichtung „diaLeben Michaelshoven“ im Rahmen der Amtshilfe nach Art. 35 Grundgesetz mit an.

Für den Mitarbeiter der Bonner Geschäftsstelle war die Freiwilligenmeldung eine Selbstverständlichkeit. Nach einem Amtshilfeersuchen des Krisenstabs der Stadt

Köln an die Bundeswehr – Die Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte um Unterstützung bei Corona-Schnelltests in 18 Alten- und Pflegeeinrichtungen gebeten – ging es Schlag auf Schlag.

Innerhalb von wenigen Tagen erfolgte die Ausbildung für die Durchführung und Dokumentation von Schnelltests durch das Landeskommando Nordrhein-Westfalen, das Deutsche Rote Kreuz und eine Ärztin in der Luftwaffen Kaserne Köln/Wahn. Noch in derselben Woche konnte der Freiwilligendienst angetreten werden.

Getestet werden Personal, Lieferanten und Besucher. Für die Härtefallstiftung ist der Aufwand überschaubar. Aber laut Sven Loik ist die „Unterstützung für das Pflegepersonal eine wertvolle Entlastung. Für das Leben der Bewohner jedoch unverzichtbar“.



Durchführung Schnelltest. Fotos: © Bundeswehr/S.L.

Fehler eingestehen, Fürsorge tragen! Härtefallstiftung im Bundestag

Berlin. Berlin. Am 20. November 2020 war die Deutsche Härtefallstiftung erneut im Zentrum der Parlamentarischen Debatte.



Foto: © Deutscher Bundestag/MdB Dr. Brunner

Stiftungsratsmitglied und SPD-Fraktionsvize MdB Dr. Karl-Heinz Brunner hat die Erfolgsgeschichte der Härtefallstiftung im Plenum aufgegriffen.

Dabei zitiert er auch aus dem Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2019:

In besonders gelagerten Problemfällen könne auch die Deutsche Härtefallstiftung schnell Abhilfe schaffen.

Sie übernehme Aufgaben und Leistungen, die der Dienstherr teilweise aus rechtlichen Gründen nicht erbringen kann. Damit weist der Bundestagsabgeordnete erneut zu Recht auf die große Bedeutung der Stiftungsarbeit zur Unterstützung von Menschen in besonderen Notlagen hin.

Impressum

Deutsche Härtefallstiftung
Fontainengraben 150
53123 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 5504 8535
E-Mail: mail@haertefall-stiftung.de

Herausgeber

Philip Kraft (V. i. S. d. P.)
Redaktionelle Leitung: Sven Loik
Ausgaben pro Jahr: 3

Layout/Satz/Druck

Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen
der Bundeswehr,
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw
Fontainengraben 200
53123 Bonn

Internet

www.haertefall-stiftung.de

Social Media



Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.

Termine

16.04.2021

Kickoff „MUTMACHER“, Berlin

26.04.2021

Spieß-Lehrgänge, Hannover

06.05.2021

Vergabeausschuss, Bonn

17.05.2021

Stiftungsrat, Berlin

01.07.2021

Vergabeausschuss, Bonn